

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 13.

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 17. September 1908.

Nummer 1.

Sägemühlenbetrieb.

Die rationelle Holzverwertung am oberen Mississippi.

Holzverwertung - Herr von Sagen - Der „Nigger“ - Trodnen und Verladen der Dielen - Gewaltige Maschine - Sägemehl - Holzmaterial Die Abfälle.

Im Vergleich zu der geradezu unfürigen Holzverwertung im Nordwesten Amerikas muß man die Art, wie weiter östlich, im Gebiete der großen Seen und Ströme, wo das Holz schon fetter und deshalb werthvoller geworden ist, seine Verwertung betrieblen wird, noch als äußerst rationell bezeichnen. Man sehe sich zum Beleg dafür eine jener großen Sägemühlen an, wie sie z. B. in den Schwesterstädten am oberen Mississippi, in St. Paul und Minneapolis, zu Tausenden in Tätigkeit sind.

Fast an dem erhöhten Ufer des Flusses, auf dessen breitem Rücken Hunderte von Baumstämmen scheinbar herrenlos dahintreiben, erhebt sich hinter einem ausgedehnten Holzlagerplatz ein niedriger, langgestreckter Schuppen, in dem eine mächtige Dampfmaschine ein ganzes Heer von Sägen aller Art in Bewegung setzt. Langsam kommen die Stämme, die zwei Arbeiter unter den vielen im Wasser dahintreibenden als das Eigentum ihrer Mühle erkannt und herübergeleitet haben, an den Schuppen herangekommen; hier führt ein Mann mit einer langen Stange das eine Ende eines Stammes auf eine endlose Kette zu, die in bestimmten Abständen mit je zwei scharfen eisernen Haken besetzt ist. Diese paden den Stamm, und von den Haken festgehalten, eilt er auf der Kette das schräge Ufer hinauf unter den Schuppen und fällt dort auf ein festes, brüdenähnliches Gestell, das, mit zwei Leuten besetzt, von der Maschine fortwährend hin- und hergezogen wird. Erhöht darüber sitzt der Sägemeister, der beim Anblick des Stammes sofort bestimmt, wie er behandelt werden soll: ein Griff an der Säge, und schon läuft sie an der einen Seite des Stammes, ihn glatt beschneidend, hin; ein Hebel- und feilens der beiden Männer auf der Brücke, und der Stamm fließt her-

an auf die andere Seite; im Nu sind so die vier Seiten beschneidet, und aus dem Baumstamm, der vor zwei Minuten noch ruhig im Wasser schwamm, ist ein langer Balken von quadratischem Querschnitt geworden.

Nun wird der Balken von dem „Nigger“ - so heißt der Hebel auf der rastlos hin- und herlaufenden Brücke - zur Seite geworfen vor das eigentliche Sägewerk, das seine glühende, mehrfache Zahnreihe der Länge nach durch den Balken zieht und so in einem einzigen Zuge diesen in sechs, acht oder noch mehr lange Bretter schneidet, die sofort auf endlosen Ketten und Bändern weiter geschoben werden nach dem Hintergrund des Schuppens. Hier am Ende des Bandes werden die langen Bretter plötzlich von unten her von spitzen Haken gefaßt und im rechten Winkel zu ihrer bisherigen Richtung schräg aufwärts über ein Gestell geschoben, aus dessen glatter Fläche alle Augenblicke verschiedene Kreisbögen auftauchen. Der einzige Mann, der diese Sägen, acht an der Zahl, handhabt, überschauf von seinem erhöhten Sitz in einem Bild die quer herankommenden Bretter, und je nach ihrer Beschaffenheit, nach der Lage der Mähdcher, zieht er blitzschnell zwei oder drei über ihm hängenden Stricke; die damit verbundenen Sägen tauchen auf und zerschneiden das Brett in mehrere Dielen, die unaufhaltsam weiter rollen auf den Lagerplatz außerhalb des Schuppens. Hier stehen wieder zwei Männer und forcieren die an ihnen vorüberrollenden Dielen durch aufgeschriebene Zeichen, nach denen schließlich zwei andere Leute die einzelnen Dielen herunternehmen und gleichmäßig zum Trodnen und Verladen aufschichten.

Das Herz dieses Betriebes ist die 600 Pferdekraftige idigirende gewaltige Dampfmaschine, die alles in Bewegung setzt. Das Heizmaterial ist ausschließlich Sägemehl, das lange Kettenaufsätze, ganz ähnlich denen der Waggemaschinen, fortwährend emporheben und von oben auf die Feuerrohre fallen lassen. In einer Ecke des Schuppens werden die Abfälle, vor allem die zuerst abgefügten Seitenteile des Baumstammes, von kleineren Sägen in Laten und Stücke zerschneidet, um dann in Bündel gebunden, herunterzufallen in bereitstehende Wagen; selbst die Rinde, die, durch das lange Liegen im

Wasser von den Stämmen losgelöst, herrenlos umhertreibt, wird hier aufgefangen, getrodnet und dann als Brennstoff verkauft.

Jenenser Jubiläumsgeld. Eigenartige neue Fünf- und Zweimarckstücke sind zum Andenken an das 350jährige Bestehen der Universität Jena geprägt und ausgegeben worden. Sie tragen auf der Vorderseite die Umschrift: „Johann Friedrich der Große, Kurfürst von Sachsen, Stifter der Universität Jena“ und zeigen das Bildnis dieses Fürsten als Halbfigur im Mantel mit Kurfürstenhut und Schwert neben den Jubiläumsjahren 1558-1908. Die Rückseite ist die gleiche wie bei allen deutschen Reichsmünzen; Reichsadler und Umschrift „Deutsches Reich“ nebst Wertangabe.

Roosevelt ehrt Cleveland. Der San Jacinto National-Forest in Texas wird in Zukunft den Namen „Cleveland National-Forest“ führen. Diese Neubenennung der Forstreservierung wurde von Präsident Roosevelt zu Ehren Clevelands angeordnet. Im Jahre 1897 war es, als Cleveland, anlässlich des 165. Geburtstages George Washingtons und auf Befürwortung der National- Akademie der Wissenschaften, 13 Nationalforsten im Umfang von etwa 23,000,000 Aekern schuf. Der San Jacinto Nationalforst ist einer dieser ursprünglichen Forstreservierungen.

Berliner und Wiener Fremdenverkehr.

Der Unterschied zwischen Berlin und Wien als Fremdenstadt ist riesig. Wien hat einen höchst geringen Fremdenverkehr. Das liegt theilweise an der geographischen Lage, da die von Rußland und Skandinavien kommenden Reisenden, die nach Paris oder nach dem Süden gehen wollen, Berlin aber nicht Wien zu berühren brauchen. Haupt-sächlich liegt aber der geringe Fremdenverkehr Wiens daran, daß man dort den Reisenden die Bequemlichkeit vielfach erschwert und vor allem den Aufenthalt sehr theuer macht. Wenn man bedenkt, daß jährlich 3,000,000 Fremde nach Berlin, 300,000 nach München und nur 87,000 nach Wien kommen, so wird man sich nicht darüber wundern, wenn man an die „berechtigte Eigenthümlichkeit“ des Sperrschloßes, an das Trintgeldbewesen der Kellner (von denen mindestens drei in jeder Wirthschaft zu bezahlen sind), vor allem aber an das unkontrollirte Uverschänken theurer Fuhrwesen denkt. Während außerhalb Wiens überall schon längst Taximeter und Automobildroschen in Betrieb sind, müssen in Wien die Fremden jedesmal mit den Kutschern feilschen, der, die Taxen als tiefstes Geheimniß innerselbst betrachtend, es dem Fremden nicht läßt, in den Worten: „Euer Gnaden werd'n eh' schon wissen“ oder: „Mir werd'n kan Richter brauchen, gnä' Herr“ das Räthsel dieser Sphinx zu lösen.

Der künstliche Indigo verdrängt neuerdings das Naturerzeugniß immer mehr und mehr. Die Indigoernte Japans ist infolge beschränkter Anbaus der betreffenden Pflanzen in den letzten zwei Jahren auch von 680,400 auf 226,800 Kilogramm zurückgegangen.

Das erste Ritterturnier auf deutschem Boden wurde in der Stadt Merseburg abgehalten, und zwar nach jener berühmten Schlacht im Jahre 933, in welcher die Hunnen von Kaiser Heinrich dem Ersten, dem „Finkler“ oder „Vogelsteller“, so gewaltig auf's Haupt geschlagen worden waren.

Bei den Volksvergnügungen im 18. Jahrhundert pflegte eine ungeheure Kleiderpracht zu herrschen. So trug der Kurfürst August der Starke von Sachsen bei einem zu Moritzburg gehaltenen Ringeltanzen einen Anzug, der weit über eine halbe Million Taler kostete.

Zu verkaufen. Ein Ladengebäude 24 mal 60 Fuß, 2 Stos, Wohnzimmer über Laden; sowie eine Lot mit Maschinen-Shop nebenauf gelegen, ist billig zu verkaufen. Für nähere Auskunft wende man sich an die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen. Ein vorzüglicher „Stothorn“ Bull, der „Den Titus“ heißt. Ich hielt denselben 2 Jahre für Aucht. Gebet A. J. Peters, 2 Meilen west von Bloomfield.

Wir haben eine Anzahl wünschenswerter Wohnhäuser und Plätze für Farmer, welche sich in den Ruhestand zurückziehen möchten, in der Nähe der beiden lutherischen Kirchen, welche billig und unter leichtesten Bedingungen verkauft werden können. Gebet uns, wenn ihr ein Heim zu kaufen wünscht, denn wir haben eine große Anzahl auf unserer Liste. Wm. Parag & Co.

Damen- u. Mädchen-Kostüme

Niemals vorher war in Bloomfield eine solche Auswahl von fertig gemachten Kostümen für Damen und Mädchen zu sehen. Dieselben sind alle nach neuester Mode und Muster angefertigt und in verschiedenen Farben und Schattirungen zu haben. Auch erhielten wir eine vorzügliche Auswahl in

Damen und Mädchen Körbe und Blusen

sowie eine bemerkenswerte Linie in

Herbst- und Winter-Kleiderstoffen.

Materiale für Blusen und Seide. Auch wurden die Männer und Knaben nicht vergessen, denn wir kauften die besten Kleider welche örtlichen Märkte anzubieten hatten. Besiehet dieselben und erfahrt unsere Preise. Die Muster sind neu und die Qualität nicht zu übertreffen.

Schuhe haben wir auch

und zwar die besten welche Geld kaufen können.

Wenn Qualität in Betracht gezogen wird, unterbieten wir jede Konkurrenz.

A. C. & E. F. Filter

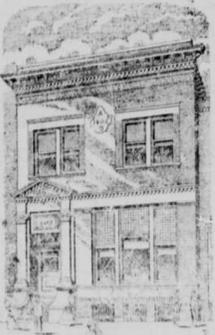
Etwas **NEUES** IN BLOOMFIELD

Wir haben kürzlich ein vollständiges Lager von **Optiker - Waren** eingekauft und sind nun vorbereitet, Brillen usw. prompt und gut zu liefern und zu reparieren.

Unser Herr Karl Venz, welcher die Aufsicht über diese Abtheilung hat, ist in jeder Hinsicht fachlich geschult auf unser, im diesem Lande das beste Optiker-Institut, und ist fähig, auch die schwierigsten in diesem Fache vorkommenden Arbeiten auszuführen. - Wenn Ihre Augen Ihnen Trübel machen, und Ihr eine Brille benötigt, so kommt, er wird dieselben frei unterlegen.

Eine große Auswahl in **Uhren und Finger-Ringen** für unsere Juwelen-Abtheilung ist eben eingetroffen.

Wells - Kalar Drug Co. (The Corner Drug Store.)



FIRST NATIONAL BANK

Aufbezahletes Kapital \$ 25,000.00
Surplus 2,000.00

Prompte und einsichtsvolle Aufmerksamkeit wird den Interessen unserer Kunden zugesichert. . . .

Zinsen bezahlt auf Zeit-Depositen, Farm-Anleihen und Versicherungs-Wechsel auf allen Theilen der Welt ausgestellt.

Wir wünschen Eure Geschäfte zu besorgen.

Fred. Nebling, Präs.
Louis Eggert V.-Präs.
W. S. Boffe, Kassirer.

Ein sicherer Weg

für eure werthvolle Papiere.

Eine „Safety Deposit Box“ in unserem feuer- und diebes-sicheren Gewölbe, geschützt durch unser elektrisches Alarm-System, wird euch die Zusicherung geben, daß eure Besitztungen, Versicherungs-Policen und andere Werthpapiere gut aufbewahrt sind. Ihr könnt den Gebrauch der „Deposit Box“ für eine geringe jährliche Miethe erlangen. Sprecht vor und wir werden euch darüber aufklären.

farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke

W. S. Park, Präs. D. J. Miller, Vize-Präs. W. S. Taylor, Kass.